

Ungarisch-Bosnische Wirtschaftszentrale.

Budapest. 24. November.

Der **Arbeitsausschuß** der Ungarisch-Bosnischen Wirtschaftszentrale hat gestern eine Sitzung gehalten, in der der Vorsitzende Wirklicher Geheimer Rat **Leo Lánczy** nach Begrüßung der Vertreter des Handelsministeriums und der Haupt- und Residenzstadt Budapest der außerordentlichen Ereignisse gedachte, die sich seit der jüngsten Sitzung der Zentrale zugetragen haben und die auch Bosnien sehr nahe berühren. Er hob den Heldennut der bosnischen Soldaten hervor und betonte, die umgestaltende Wirkung des Krieges auf das wirtschaftliche Leben Bosniens sei in seiner Gänze noch nicht völlig zu überblicken, doch sei er überzeugt, daß die wirtschaftlichen Zustände Bosniens nach dem Friedensschluß einen hohen Aufschwung nehmen werden und daß aus der heutigen Lage voller Drangsale neues Leben blühen werde.

Der geschäftsführende Direktor **Dr. Koloman Balkányi** erstattete hierauf eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Zentrale während des Krieges. Der Bericht wurde einmütig zur Kenntnis genommen.

Geheimer Rat **Leo Lánczy** erinnert daran, daß es schon vor Kriegsbruch ein Wunsch der Zentrale war, ihren Wirkungskreis über den ganzen Balkan auszudehnen. Die neue Perspektive, die der Siegeslauf der Zentralmächte und ihrer Verbündeten uns auf dem ganzen Balkan erschließt, mache es nunmehr der Leitung der Zentrale zur unvermeidlichen Pflicht, sich mit dieser Frage aufs neue zu befassen. Hoffentlich seien die ungarische Exportindustrie und der ungarische Exporthandel von der Bedeutung der Aufgabe durchdrungen, die ihrer auf dem Balkan harret und ihnen anvertraut ist. Es sei überflüssig zu betonen, daß nur persönliche Initiative und individuelle Willensstärke das wirtschaftliche Leben Ungarns befähigen werden, auch auf dem Balkan neben den wetteifernden Nationen in Ehren zu bestehen. Der siegreiche Friede wird nach dem fernen Osten, nach der Türkei und Kleinasien zu einen wirtschaftlichen Bund festigen, der den jetzt sich eröffnenden Perspektiven greifbaren Körper verleiht. Dem ungarischen Handel und der ungarischen Industrie erschließe sich derart ein viel geräumigeres Feld zur Betätigung, als in der Vergangenheit. Es sei daher unausschiebbar, daß wir nach dem Beispiele unserer Verbündeten schon jetzt eine gesellschaftliche Organisation ins Leben rufen, die die Anspinnung wirtschaftlicher Fäden mit den Balkanstaaten erleichtert. Redner empfehle daher, die schon wurzelkräftige Ungarisch-Bosnische Zentrale zu einem Balkanverein zu erweitern.

Nach den Begrüßungsworten des Ministerialrates **Josef v. Fölbáry** und des Magistratsrates **Emil Vita** stimmte Hofrat **Rudolf Havas** den Ausführungen des Vorsitzenden in allem zu. Er hält eine Pflege der kulturellen Wechselbeziehungen für notwendig und ist dafür, die Zentrale möge sich nicht nur auf den Balkan beschränken, sondern sich auch nach dem fernen Osten ausdehnen.

Reichstagsabgeordneter **Gustav Graß**, Direktor des Bundes ungarischer Fabrikindustriellen, wünscht über die Einzelheiten der Organisation Aufklärungen.

Nachdem Direktor **Dr. Koloman Balkányi** diese erteilt hatte, betonte Direktor **Robert Ország** die Notwendigkeit, alle Exporteure und Importeure der Balkanstaaten in die Aktion miteinzubeziehen.

Dr. Paul Szende, Generalsekretär der Kaufmännischen Landesvereinigung, begrüßt die Bewegung aus dem Gesichtspunkte des ungarischen Handels mit Freuden.

Universitätsprofessor **Dr. Géza Maghary** verdommelt die Grübe der wissenschaftlichen Kreise Ungarns, die selber bestrebt sind, unsere geistigen Beziehungen zum Balkan intensiver zu pflegen und ähnliche Bestrebungen der ungarischen wirtschaftlichen Kreise mit Vergnügen sehen würden.

Schließlich schloß sich **Robert v. Auer** im Namen der reisenden Kaufleute Ungarns der Unterbreitung des Präsidents an.

Nachdem noch **Nitpräsident Hofrat Béla Weith** gesprochen hatte, enunziert der

Vorsitzende Geheimer Rat **Leo Lánczy** den einstimmigen Beschluß des Arbeitsausschusses, wonach dieser die Erweiterung der Ungarisch-Bosnischen Wirtschaftszentrale zu einem Balkanverein für notwendig hält. Diese Umgestaltung wird in der Generalversammlung vom 10. Dezember d. J. vor sich gehen.